

# Die Geschenke des **HEILIGEN GEISTES**

von Gerhard Bially

**O**bwohl es im Neuen Testament mehrere Aufzählungen von Geschenken/Gaben Gottes gibt, werden nur bei *einer* Auflistung diese Charismen explizit dem Heiligen Geist zugeschrieben. Und das ist die oben zitierte Passage aus 1. Korinther 12.

**Lógos sophías, ein Wort der Weisheit** – also nicht „Dauerweisheit“, wie bei Salomo, sondern dass „jemand in einer schwierigen Situation ein aktuelles ‚Wort‘ von Gott empfängt“.<sup>1</sup>

**Lógos gnóseōs, ein Wort der Erkenntnis** – also nicht generelle Schrifterkenntnis als Lehrgabe, sondern dass z. B. „in einem aktuellen Fall in der Versammlung einem Menschen ein konkreter Sachverhalt von Gott gezeigt wird“<sup>2</sup> (unserer Erfahrung nach oft in Verbindung mit Heilung).

**Pístis, Trauen/Vertrauen/Glaube** – „eine von Gott kommende *Kraft und Autorität*, die ein Mensch vom Heiligen Geist empfängt und einer Situation gegenüber einsetzt.“<sup>3</sup> Luther spricht hier vom Berge versetzenden Glauben.

**Charismata iamátōn, Geschenke der Heilung/Heilmittel.** „Gemeint ist also, dass Gott durch den Heiligen Geist in bestimmten Fällen eine Art ‚geistliches Medikament‘ in die Hand gibt“.<sup>4</sup> Zum Beispiel Petrus: „Silber und Gold habe ich nicht, was ich aber habe, gebe ich dir“ (Apg 3,6). Das *Charisma* ist dabei das jeweilige „geistliche Medikament“, nicht eine Befähigung, generell „zu heilen“.

**Energémata dynámeōn, Wirken von Wundertaten;** Wunderkräfte. Andere Lesart: eine Kraft, die Wirkungen hervorbringt. „Durch diese Formulierung will der Heilige Geist verhindern, dass wir uns auf irgendeine besondere Kraftwirkung festlegen. Sie gibt eine Offenheit für alle möglichen Kraftwirkungen und verhindert damit die Ablehnung einer Kraftwirkung, nur weil sie ungewöhnlich oder befremdlich ist“.<sup>5</sup>

**Prophēteía, (eine) Prophetie** – hier wohl nicht das Charisma der Prophetengabe, sondern das einzelne, prophetische Wort zur Erbauung, zur Ermahnung und zum Trost (vgl. 1 Kor 14,3). „Wie die anderen Geistmanifestationen bekommt auch diese nicht jeder, mancher in der Gemeinde hingegen häufiger, sodass man solche Menschen dann allmählich ‚Propheten‘ nennt, 1 Kor 12,28 f.; 14,37“.<sup>6</sup>

**Diakrises pneumátōn, Geisterunterscheidung(en).** „Die ‚Pluralität der Geister‘ besteht aus Gottesgeist, Engel, Dämonen und Menschengestalt. Eine klare Unterscheidung ist für die Gemeinde von existenzieller Bedeutung“.<sup>7</sup> Norbert Baumert übersetzt „Ausdeutungen von Geistmitteilungen“, bezieht es auf das vorangegangene Geschenk prophetischer Eingebung und erläutert: „Denn auch wenn Prophetien ‚verständlich‘ sind, was den Wortlaut betrifft (vgl. 1 Kor 14,3.24.29), so braucht die Versammlung oder auch ein Einzelner oft noch weitere Hilfe, um mit diesen Geistmitteilungen richtig umzugehen.“<sup>8</sup>

**Géné glossón, wörtl. Geschlecht/Gattung von Zungen** = „(verschiedene) Arten von (geistgewirkter) Sprachenrede (Reden in dem Sprecher unbekanntem Sprachen)“.<sup>9</sup> „Häufig wird dies als ‚ekstatisches Reden‘ oder auch ‚Lallen‘ bezeichnet, wobei oft nicht klar ist, was die Autoren damit meinen ... Der Mensch ist gerade in diesem Moment geistig sehr wach und klar, auf Gott ausgerichtet, und erfährt gleichsam, wie der Heilige Geist ihn innerlich führt und hinwendet zu Gott“.<sup>10</sup> Dieses Geschenk „intensiviert das Bewusstsein für die Gegenwart Gottes; das Wort Gottes wird lebendiger, glaubhafter; Christus, der Herr, wird realer erfahren und der Glaube wird gestärkt“.<sup>11</sup>

**Hermēneía glossón, Auslegung der Zungen/Sprachen** – das ist die geistgewirkte Auslegung von Sprachen-Gebeten und -Botschaften. Wenn die „Zungenrede“ an die Gemeinde gerichtet ist, braucht sie eine Auslegung. Wenn es ein an Gott gerichtetes Sprachengebet war, braucht es das nicht unbedingt, besonders wenn alle gemeinsam „in neuen Sprachen“ singen oder beten, so wie Juden ja bis zum heutigen Tag oft gemeinsam, gleichzeitig und doch jeder für sich beten. Baumert weist auch darauf hin, dass nach längerem gemeinsamen Beten oder Singen in Sprachen oft eine dichte Stille folgt. Wenn daraus ein Gebet oder ein Zuspruch in der Muttersprache folgt, könnte es entweder eine geistgewirkte Zusammenfassung oder eine Antwort sein.

Wenn eines deutlich geworden ist bei diesem kleinen Gaben-Studium, dann dies: Wir sind **reich beschenkt!** Allerdings: Niemand von uns wird gezwungen, die Geschenke des Heiligen Geistes anzunehmen und „auszupacken“. Zwei Personen, die es aber gewagt haben, berichten jetzt abschließend davon:

## Reich beschenkt!

Das Neue Testament beschreibt, wie reich beschenkt wir sind. Wir lesen von ...

### ... den Gaben des Heiligen Geistes:

„Dem einen wird durch den Geist das *Wort der Weisheit* gegeben, einem anderen aber das *Wort der Erkenntnis* nach demselben Geist, einem anderen aber *Glauben* in demselben Geist, einem anderen aber *Gnadengaben der Heilungen* in dem einen Geist, einem anderen aber *Wunderkräfte*, einem anderen aber *prophetisches Reden*, einem anderen aber *Unterscheidungen der Geister*, einem anderen aber *verschiedene Arten von Sprachen*, einem anderen aber *Auslegung der Sprachen*“ (1. Korinther 12,7–10).

Die Gaben oder Charismen des Heiligen Geistes sind zur persönlichen Stärkung, zur Auferbauung der Gemeinde und als „Werkzeuge“ für unseren Dienst gegeben. Ein Geschenk für alle Glaubenden!



ZUM AUTOR

**Gerhard Bially** ist Gründer und Herausgeber der Zeitschrift *Charisma*. Er ist verheiratet mit Rita, die ihn von Anfang an in dieser Berufung unterstützt hat. Gemeinsam haben sie zwei erwachsene Töchter und einen erwachsenen Sohn.